

## Warum roh füttern?

**Weil sich alle Tiere (z.B. Wolf, Bär, Fuchs) in ihrem natürlichen Lebensraum roh ernähren!**



**Weil Rohfütterung das Immunsystem optimal unterstützt!**

**Weil rohe Nahrung die beste Vorsorge gegen Krebs ist!**



**Weil Allergien, Verdauungs- und Stoffwechselstörungen und Krebs unter anderem auch durch erhitzte und denaturierte Nahrung entstehen!**

**Weil durch Rohfütterung die Gefahr einer Magendrehung drastisch reduziert wird!**



**Weil rohe Nahrung Zähne und Zahnfleisch gesund erhält!**

**Weil Sie so genau wissen, was Ihr Hund frisst!**



Quelle: <http://surf.agri.ch/dierauer/pflege.html>

## Fleisch oder Fertigfutter ??? Roh oder gekocht ???

Ein Plädoyer gegen die Bevormundung der Tierfutter-Industrie von Brigitte Büchner und Peter Lundershausen.

**Ernähren Sie sich (ausschließlich) von Doseneintopf, Tütensuppen und Hamburger ?**

**Nein**

**???**

**Warum denn nicht, wo die Hersteller doch schreiben, daß in ihren Produkten alles drin ist, was der Mensch zum Leben braucht ?**

Wenn Sie nun schlau genug sind, der Menschenfutterindustrie nicht alles zu glauben, warum hören Sie dann so gutgläubig auf die Werbung der Tierfutterindustrie ?

Hund und Katze gehören zur Familie der Raubtiere und ernährten sich in ihrer ursprünglichen Form vorwiegend von Fleisch. So ist auch ihr gesamter Körper aufgebaut. Ihre Zähne, Kieferknochen und -muskeln sind sehr kräftig ausgeprägt, ihr Magen ist klein und muskulös, sie haben einen sehr kurzen Darmtrakt, damit keine Fäulnis des Fleisches stattfindet. Darüber hinaus haben sie äußerst aggressive Verdauungssäfte, die selbst Knochen zersetzen können. Die Verdauungssäfte (bei gesunden Tieren) sind stark antiseptisch, so dass sie auch verdorbenes Fleisch fressen können, während der Mensch dies keinen Tag überleben würde.

In der Natur fressen die Tiere zuerst die Innereien ihrer Beutetiere; und zwar mit Mageninhalt. Hieraus ergibt sich, dass der Beutefresser nicht zu 100 % Fleisch zu sich nimmt, sondern auch pflanzliche Kost in vorverdauter Form. Deshalb sollte die Nahrung Ihres Tieres (je nach Alter des Tieres) zu 20 % bis 50 % aus pflanzlicher Kost bestehen. Jungtiere haben einen höheren Protein- und Fettbedarf als ältere Tiere, deshalb sollte der Fleischanteil entsprechend hoch sein.

Fleisch sollte selbstverständlich roh gefüttert werden. Durch die Hitzeeinwirkung beim Kochen zerstört man die im Fleisch enthaltenen Vitamine, Spurenelemente und vor allem die lebenswichtigen Enzyme. Damit entfallen die Lebensstoffe, die der Körper benötigt. Außerdem findet eine Art unnatürliche Vorverdauung statt. Hierdurch verkümmern die Verdauungsorgane des Tieres. Darüber hinaus entarten die Geschmacksnerven und das Tier lehnt irgendwann seine natürliche Nahrung ab. Wie auch beim Menschen sind Appetit und Vorlieben keine Anzeichen für eine gesunde Ernährung !

Gekochte Produkte können evtl. helfen, die Umstellung von Fertigfutter auf Fleisch zu erleichtern. Darüber hinaus ist gekochtes Fleisch mit weißem Reis als Diätfutter bei Magen- /Darminfektionen sinnvoll.

Es ist ein Aberglauben, dass die Tiere durch rohes Fleisch stärker von Würmern heimgesucht werden. Zum einen ist Fleisch nur ein Übertragungsweg von vielen. Daneben sind unter anderem Flöhe zu nennen, die Bandwurmeier übertragen können. Wenn nun eine derart winzige Kreatur wie der Floh als Wirt dieses Parasiten in Frage kommt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass auch andere aasfressende Insekten, wie z.B. Fliegen (und deren Larven) als Überträger in Frage kommen. Ein weiterer, möglicher Übertragungsweg sind natürliche Gewässer. Zum anderen wird ein gesundes Tier mit Würmern wesentlich leichter fertig; ein dramatischer Wurmbefall ist bei falsch ernährten und kränkenden Tieren wahrscheinlicher. Durch gekochte Nahrung bilden sich (unnatürliche) Schleimablagerungen im Verdauungstrakt. Hierin kann sich der Bandwurm besser festsetzen als beim gesunden Tier. Aber auch für andere Wurmarten bilden Schleimablagerungen in Darmtaschen ideale Lebensbedingungen.

Übrigens: Unsere heutigen Hunde und Katzen, die fast ausschließlich mit Fertigfutter oder sonstiger gekochter Nahrung gefüttert werden, leiden irgendwann auch an all den Zivilisationskrankheiten (Allergien, Bluthochdruck, Diabetes, Krebs usw.), an denen auch wir aufgrund unserer denaturierten Nahrung leiden. An einem Zoo wurde ein Fütterungsversuch durchgeführt. Dort gab man einem Teil der Tiere dasselbe Futter wie bisher, mit einem einzigen Unterschied: Die Nahrung war nicht mehr roh sondern gekocht. Es schien den Tieren gut zu bekommen. Sie gediehen prächtig, wuchsen schneller, wurden größer und zeigten

den besseren Appetit. Doch bald zeigte sich die Kehrseite der veränderten Ernährung. In bestem Alter fingen die Tiere an zu kränkeln. Sie bekamen alle oben beschriebenen Zivilisationskrankheiten. Die Lebenserwartung sank deutlich unter die Norm.

In einem anderen Fütterungsversuch, der von Dr. med. vet. Wolter in seinem Buch "Homöopathie für Tierärzte" beschrieben wird, geht es um zwei Gruppen von Katzen, die acht Generationen lang beobachtet wurden. Die Gruppe, die ausschließlich rohe Milch und rohes Fleisch bekam, zeigte keine Auffälligkeiten. Die Gruppe aber, deren Nahrung gekocht war, wies ab der dritten Generation Karies und Kiefermissbildungen auf, die fünfte und sechste Generation hatte schwerwiegende Fruchtbarkeitsstörungen. Der Versuch musste in der sechsten Generation wegen totaler Degeneration der Katzen und Kater abgebrochen werden.

#### **Alles, was wir über gekochtes Fleisch geschrieben haben, gilt auch für Fertigfutter !**

Dies wissen auch die Hersteller. Deshalb sind in ihren Produkten vielfältige Zusatzstoffe enthalten, die die Wertlosigkeit des Futters kompensieren sollen.

Auf den Menschen übertragen heißt dies: Wollen Sie ein mit synthetischen Vitaminen angereichertes Fruchtsaftgetränk oder nicht doch lieber gleich einen Apfel?

Bei vielen Fertigfuttersorten kommt hinzu, dass diese mit Konservierungsstoffen, Antioxidationsmitteln und suchterzeugenden Lockstoffen angereichert sind. Genau wie beim Menschen hat die Verwendung dieser Stoffe zu einem dramatischen Anstieg der Allergierkrankungen geführt; einige Antioxidationsmittel stehen im Verdacht, krebserregend zu sein, ihre Verwendung ist in Kindernahrung untersagt. Wir weisen darauf hin, dass Tierfutterhersteller nicht zur Volldeklaration der Inhaltsstoffe verpflichtet sind. Die "relativ harmlosen" Lockstoffe Zucker und Karamell verursachen zumindest Karies. Wir unterstellen den Herstellern, dass weitere Lockstoffe verwendet werden, die man als Betriebsgeheimnis hütet. Nicht anders lässt es sich erklären, dass Katzen oftmals ihrem Fertigfutter absolut treu sind und anderes Futter ablehnen, auch wenn es hochwertiger ist und/oder vom selben Hersteller stammt.

Wenn Sie auf Fertigfutter nicht verzichten wollen oder können bzw. gelegentlich zwischendurch Fertigfutter füttern (z. B. im Urlaub), sollten Sie bei der Futtauswahl auf folgendes achten:

- Die Inhaltsstoffe des Futters sollten immer voll deklariert sein. Keinesfalls sollten Sie sich mit den allgemeingehaltenen Formulierungen "Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse" und "Getreide und pflanzliche Nebenerzeugnisse" zufrieden geben. Unter dem Sammelbegriff Fleisch kann folgendes deklariert werden: Muskelfleisch von Rücken, Bauch, Brust und Beinen, Binde- und Sehngewebe, Schleimhaut, Schwarte sowie Fettgewebe. Unter dem Sammelbegriff tierische Nebenerzeugnisse deklariert man: Innereien, Knorpel, Knochen und Blut.
- Wichtig ist nicht, was groß auf der Packung steht (z. B. Lamm + Reis), sondern wie es in der Zusammensetzung (im "Kleingedruckten") benannt ist. "Lamm + Reis" darf plakativ benannt werden, wenn mindestens 4 % Lamm und 4 % Reis im Futter enthalten sind, kann also reine Werbeaussage sein. In der Zusammensetzung müssen die Zutaten, wenn man sie einzeln deklariert, in absteigender Reihenfolge aufgelistet sein. D. h. die Zutat, von der am meisten enthalten ist, steht an erster Stelle, die geringste Zutat an letzter Stelle. Leider schummeln hier auch wieder einige Hersteller von Trockenfutter: Das Fleisch wird in rohem Zustand (d.h. vor der Trocknung) gewogen, das Getreide aber als Mehl oder Schrot. So kann dann das Fleisch in der Deklaration an erster Stelle stehen, obwohl in der Trockenmasse mehr Getreide als Fleisch enthalten ist. Diese offensichtliche Täuschung ist nach unserem Futtermittelrecht leider völlig legal.
- Bei gut deklariertem Futter sollten Sie unserer Meinung nach Nassfutter dem Trockenfutter vorziehen. Dies ist einfach ein Verarbeitungsschritt weniger, d. h. näher an der natürlichen Nahrung des Tieres. Da Trockenfutter zusammen mit Wasser im Magen noch nachquillt, erhöht sich hier das Risiko einer Magendrehung. Darüber hinaus werden fast alle Trockenfuttersorten mit Fetten besprüht, um die Akzeptanz beim Tier zu erhöhen. Diese Fette müssen wiederum stabilisiert werden, damit sie nicht

ranzig werden. Im günstigsten Fall geschieht dies mit synthetischen Vitaminen, im ungünstigsten Fall mit Konservierungsstoffen.

- Verzichten Sie auf hohe Vitaminzugaben im Futter. Die Verwertbarkeit synthetischer Vitamine ist umstritten. Deshalb sollten Sie das Tier lieber mit natürlichen Vitaminen versorgen. Geeignete Vitaminzusätze sind (unter anderem):
  - Lebertran (A + D)
  - Hefeflocken (B)
  - kaltgepresste Pflanzenöle (E)

Als weitere Zugabe empfehlen wir Fischöle (am besten Lachsöl) wegen der dort enthaltenen essentiellen Fettsäuren (insbesondere Omega-3-Fettsäuren und Omega-6-Fettsäuren). In der Regel sind die im Fertigfutter zugesetzten Vitamine nicht für Ihr Tier enthalten, sondern zur Stabilisierung der Fette (Trockenfutter), teilweise aber auch aus reinen "Marketinggründen", d.h. um beim Uninformierten den Eindruck zu erwecken, sein Tier hätte nun alles, was es braucht. Bei der Produktion von Nass- und Trockenfutter wird mit hoher Hitze gearbeitet. Wir können also davon ausgehen, dass die vorab zugesetzten synthetischen Vitamine den Verarbeitungsprozess nicht in ihrer ursprünglichen Menge und Form überstehen.

- Immer mehr Dosenfutter-Hersteller bieten "Fleisch pur" in Dosen an. Wir empfehlen Ihnen diese Dosen in einer Mischung mit guten Futterflocken. Dann kennen Sie in jedem Fall die Wertigkeit der pflanzlichen Zutaten. Aber auch bei "Fleisch pur" - Dosen gibt es erhebliche Qualitätsunterschiede. Grundsätzlich kann man sagen: Je größer der Proteingehalt in der Dose und je kleiner ihre Feuchtigkeit, desto höher ist die Wertigkeit des Futters. Ein sehr geringer Proteingehalt ist ein Hinweis für gebundenes Kochwasser oder für einen hohen Anteil von relativ wertlosem Binde- und Sehngewebe. Im Gegenzug heißt dies: nur hochwertiges Fleisch kann auch eine hohen Proteingehalt bewirken. Dies gilt natürlich nicht für Dosen mit pflanzlichen Zutaten, da hier oft mit Soja-Proteinen gearbeitet wird, die das Tier nicht bzw. nicht gut verwerten kann.

Zum Abschluss des Themas Fertigfutter möchten wir auf verschiedene unseriöse Werbeaussagen eingehen, mit denen einige Hersteller Sie von der Wertigkeit ihrer Produkte oder der Minderwertigkeit der Konkurrenzprodukte überzeugen wollen:

- Im Trockenfutter ist die Aufschrift "ohne Zusatz von Konservierungsstoffen" keine Garantie dafür, dass keine Konservierungsstoffe enthalten sind. Wenn der Hersteller sich das Sprühfett bereits konserviert anliefern lässt, so hat er keinen Konservierungsstoff zugesetzt und kann diese irreführende Aussage verwenden.
- Im Dosenfutter ist eine besonders kurz deklarierte Haltbarkeit (z. B. 6 Monate oder 1 Jahr) kein Hinweis auf besonders gute Herstellung und Verzicht der Konservierung, sondern schlicht ein Werbe- und Marketinginstrument. Grundsätzlich muss Dosenfutter nach deutschem Futtermittelrecht bei mindestens 138 Grad Kerntemperatur (gemessen in der Mitte des Produktes) steril in die Dose gekocht werden. Allein durch diese Herstellung wird eine Haltbarkeit von min. 2 Jahren erreicht. Wer schreibt, dass sein Dosenfutter angeblich nur kürzer haltbar ist, will seinem Kunden lediglich eine besonders schonende Herstellung suggerieren. Es steht jedem Hersteller frei, weniger als die gesetzlich vorgeschriebene Mindesthaltbarkeit zu deklarieren.
- Ein Futter wird damit beworben, ausschließlich Schlachtabfälle von EU-zugelassenen Bioschlachthöfen zu enthalten. Ein Schlachthof ist ein EU-zugelassener Bioschlachthof, wenn er räumlich in der Lage ist, Bio-Fleisch von konventionell erzeugtem Fleisch getrennt zu halten. Dies gilt aber nur für das Fleisch! Nach den in Deutschland geltenden Hygienevorschriften müssen die "Schlachtabfälle" sofort nach der Schlachtung von dem Rest des Tieres getrennt werden. Wir haben mehrfach erfolglos versucht, BIO-Pansen zu kaufen. Die Schlachthöfe sind räumlich und organisatorisch nicht in der Lage, auch die Innereien gem. Öko-Verordnung zu trennen. Wir mögen nicht ausschließen, dass der eine oder andere Schlachthof dies kann. Auch gibt es kleine

genossenschaftlich organisierte Bio-Schlachthäuser.  
Die Herkunft des Produktes von einem EU-zugelassenen Bioschlachthof sagt nicht zwangsläufig aus, daß es sich beim Inhalt ausschließlich um "Bio-Zutaten" handelt. Es bleibt die Frage, warum solche Aussagen nicht mit einem zertifizierten Bio-Siegel bekräftigt werden.

- Einige Verkäufer heben besonders hervor, dass nur Zutaten von Schlachthöfen verarbeitet werden. Sie warnen davor, dass andere Futtersorten Zutaten aus Tierkörper-Beseitigungsanstalten enthalten könnten, d. h. Kadaver von kranken Tieren und auch Kadaver von verstorbenen Hunden und Katzen. Dies ist eine falsche und unseriöse Angstmacherei. Grundsätzlich dürfen Produkte aus Tierkörper-Beseitigungsanstalten nicht zu Futtermitteln verarbeitet werden. Entscheiden Sie selbst, ob Sie jemandem vertrauen, der sein Futter durch unwahre Negativaussagen aufwerten muss.

#### **Zusammenfassung:**

Eine halbwegs gute Ernährung mit Fertigfutter ist eine "Wissenschaft" für sich. Einfacher ist da wirklich die natürliche und artgerechte Rohfleischnahrung.

Tipps zur Rohfleischnahrung finden Sie in unserer **Futter-Fibel**.

Alle hier gemachten Angaben entsprechen unserem Wissensstand. Eine - wie auch immer geartete - Haftung kann aus diesen Angaben nicht abgeleitet werden.

Quelle: [www.lunderland.de](http://www.lunderland.de)

#### **Futter - Fibel für Hunde und Katzen**

von Brigitte Büchner (Tierheilpraktikerin) und Peter Lundershausen. Auszug aus der Futter- Fibel

#### **Fleisch**

Fleisch sollte grundsätzlich roh verabreicht werden, wobei eine vernünftige Mischung aus Innereien und Muskelfleisch gegeben werden sollte. Sie können z. B. Rind, Schaf, Ziege, Pferd, Geflügel und Kaninchen verfüttern. **Keinesfalls dürfen Sie (rohes) Schweinefleisch geben, da hier die Gefahr einer Virusinfektion besteht.**

Wir befassen uns im folgenden ausschließlich mit Rindfleisch, da dieses relativ leicht und zu erträglichen Preisen zu beschaffen ist.

#### **Fleischsorten:**

##### **Pansen / Blättermagen:**

Pansen und Blättermagen (die Mägen des Rindes) sind wegen ihres Gehaltes an pflanzlichen Rückständen besonders wertvoll. Versuchen Sie es, ob Ihre Katze fein durch den Wolf gedrehten Pansen nimmt. Leider lehnen die meisten Katzen, die "Hundefutter" nicht von klein auf gewöhnt sind, dieses Futter ab und bestehen auf Herz, Muskelfleisch oder Leber. Abgesehen davon, daß dies wesentlich teurer ist, halten wir Pansen auch für gesünder. Junge Katzen sollten Sie von Anfang an daran gewöhnen, daß sie nicht nur rotes "Luxusfleisch" bekommen. Pansen und Blättermagen haben einen geringeren Proteingehalt als Muskelfleisch. Deshalb eignen sie sich auch besonders für ältere Tiere. Der Vitamingehalt ist höher als im Fleisch.

Pansen hat einen höheren Fettgehalt als Blättermagen und ist deshalb für Jungtiere im Wachstum und für untergewichtige Tiere geeignet. Bei Tieren mit der Neigung zur Fettleibigkeit ist der Blättermagen (ggf. mit Lunge gemischt) vorzuziehen. Den oftmals angebotenen "weißen" Pansen sollten Sie keinesfalls kaufen, da er durch Herauswaschen der pflanzlichen Rückstände wesentlich wertloser als dunkler Pansen ist.

##### **Kehlkopf / Gurgel:**

Die Gurgel (Kehlkopf) ist der ideale Kalziumspender, da diese zu großen Teilen aus Knorpel besteht. Das im Knorpel enthaltene Kalzium kann (besser als Knochen) ideal als Baustein für den Knochenbau umgesetzt werden und hilft dem Hund auch bei der eigenen Knorpel- und Knochenbildung. Darüber hinaus haftet dem Kehlkopf mageres Fleisch an. Da Kehlköpfe auch noch relativ preiswert sind, empfehlen wir sie als Basis der Fleischfütterung, insbesondere für Jungtiere.

Wenn Sie Fleisch und pflanzliche Stoffe nicht getrennt füttern, sollten Sie den Kehlkopf durch den Wolf drehen lassen. Sie können dann die pflanzlichen Bestandteile problemlos untermischen. Ganze (bzw. besser halbe) Kehlköpfe haben den Vorteil nicht nur Nahrung zu sein, sondern auch Knabber- und Spielzeug.

Auch viele Katzen knabbern gern. Bieten Sie deshalb auch Ihrer Katze geschnittene Kehlkopfstücke an. Nicht jede Katze nimmt Kehlkopf pur. Fragen Sie Ihren Futterhändler, ob er Ihnen z. B. eine Mischung aus

50 % Kehlkopf, 25 % Herz und 25 % Muskelfleisch macht - alles zusammen durch den Wolf gedreht. Diese Mischung wird bei unseren Katzen gern angenommen. Für Katzenkinder kann diese Mischung mit einer engeren Klinge durch den Wolf gedreht werden, so daß es fein wie Gehacktes wird. Dieses Fleisch kann bereits in der dritten oder vierten Woche zugefüttert werden. Ein Futterhändler, dem neben seinem Geschäft auch die Gesundheit Ihres Tieres am Herzen liegt, wird Ihnen auf Vorbestellung gerne ähnliche Mischungen mit Kehlkopf herstellen.

##### **Lunge:**

Lunge hat ein hohes Futternvolumen und kaum Nährwerte. Das heißt: Ihr Tier hat schnell einen vollen Magen und damit das Gefühl der Sättigung, ohne viel Kalorien, Protein oder Fett zu sich genommen zu haben. Sie eignet sich deshalb insbesondere für eine Diät zur Gewichtsreduzierung. Für übergewichtige Katzen werden Sie Lunge mit etwas Herz oder Muskelfleisch mischen müssen. Wir haben noch keine Katze (und auch wenig Hunde) kennen gelernt, die von roher Lunge begeistert sind. Beim Hund bietet sich gemahlener Kehlkopf oder Blättermagen als Mischfutter zur Lunge an. Pansen empfehlen wir in diesem Fall nicht, da er in der Regel einen hohen Fettgehalt hat. Für das gesunde Tier, das kein Übergewicht hat und insbesondere für Tiere im Wachstum, während der Schwangerschaft oder der Stillzeit ist Lunge wertlos !

##### **Leber:**

Leber fressen die Tiere sehr gerne, da sie sehr reich an Vitaminen und Spurenelementen ist. Leber ist auch nützlich und heilsam bei Anämie. Allerdings verursacht sie bei einigen Tieren auch Durchfall. Außerdem ist die Leber ein Entgiftungsorgan, wodurch sie entsprechend schadstoffbelastet ist. Leber sollte keinesfalls öfter als 1 x wöchentlich gegeben werden. Bei zu viel Leber-Fütterung besteht die Gefahr einer Vitamin-A-Überdosierung.

##### **Schlund und Mauffleisch:**

Schlund und Mauffleisch fressen die meisten Hunde sehr gern. Insbesondere das (sehr zähe) Mauffleisch bereitet großes Kauvergnügen. Versuchen Sie, ob Ihre Katze diese Fleischsorten (fein durch den Wolf gedreht) annimmt; sie sind dann eine preiswerte Alternative zum "roten Fleisch". Wir kennen einige Katzen, die Mauffleisch und Schlund gerne annehmen.

##### **Herz und schieres Rindfleisch (Muskelfleisch):**

Herz und schieres Rindfleisch sind die bevorzugten Leckereien der Katze. Wenn Sie es sich leisten können, wird sich auch Ihr Hund hierüber freuen. Dem gesunden Hund können Sie gern Herz "wie gewachsen" (mit Fett) anbieten. Allerdings sollten Sie den Hund unter "normalen" Haltungsbedingungen nicht ausschließlich mit Herz oder Muskelfleisch füttern, da beides einen recht hohen Proteingehalt hat, den der Hund nicht verbraucht.

##### **Knochen:**

Knochen sind ein ideales Zahnputzmittel für Ihr Tier. Allerdings können gesplitterte, verschlungene Knochen schwere, innere Verletzungen verursachen. Geben Sie deshalb nur Knochen, die nicht splintern. Wir empfehlen Kalbsrippen. Als Kalziumspender halten wir Knorpel (wie z. B. den Kehlkopf) ohnehin für wertvoller, da Knorpel leichter verdaulich ist und nicht zu teilweise extremen Verstopfungen führt wie Knochen. Auch sollten Sie Knochen immer nach der Mahlzeit geben, da der Verdauungstrakt dann durch die Nahrung "ausgepolstert" ist; ein Verletzungsrisiko wird gemindert.

Immer wieder hört man, das keinesfalls Geflügelknochen verfüttert werden dürfen. Entspräche dies der Wahrheit, so müsste die Fuchspopulation längst ausgestorben sein...!

Wir geben unseren Hunden und Katzen in regelmäßigen Abständen Geflügel und hatten noch nie Probleme dadurch.

Alle hier gemachten Angaben entsprechen unserem Wissensstand. Eine - wie auch immer geartete - Haftung kann aus diesen Angaben nicht abgeleitet werden.

Quelle: [www.lunderland.de](http://www.lunderland.de)

## Hautprobleme und Zivilisationskrankheiten

In der heutigen Zeit nehmen folgende Probleme immer mehr zu:

- Allergien
- Gelenksprobleme
- Juckreiz
- Stoffwechselerkrankungen
- Fruchtbarkeitsprobleme
- u. v. m.

Aus naturheilkundlicher Sicht sind die Ursache dieser Zivilisationskrankheiten mit einfachen Worten zu erklären:

Fast alle so genannten Allergien sind in Wirklichkeit keine Allergien, sondern reine Vergiftungserscheinungen (Stoffwechselüberlastung) und Mangelerscheinungen !!

Leber und Nieren sind die Hauptentgiftungsorgane.  
Sind diese überlastet, treten gleich mehrere Folgeerscheinungen auf :

### **Die Leber reduziert zugunsten der Entgiftung andere Aufgaben : insbesondere:**

Hormon - und Hormongrundstoffbildung  
(Folge z.B.: Bauchspeicheldrüse, Fruchtbarkeit, diverse hormonelle Störungen, Schilddrüsen,...)

- Umbau und Verwertung von Nährstoffen  
(Folge: einige Nährstoffe werden nicht / nicht optimal vom Körper synthetisiert.  
Folge davon: Mangelerscheinungen)

### **Der Körper wird durch Überladung mit Giftstoffen vergiftet.**

Daher ergreift er "Gegenmaßnahmen":

- Vermehrte Ohrschmalzbildung  
Ohrenprobleme oft anfangs linkes Ohr; Nährboden für Mittelohrentzündungen, Ohrenzwang, Ohrmilben
- Sekretbildung an der Haut, vermehrte Schuppenbildung (auch oft Mangelerscheinung) , riechende Haut,...  
Der Körper versucht auf verschiedenste Art und Weise über das Größte Außenorgan, die Haut "Abfall" loszuwerden.  
Das löst oft Juckreiz aus und ist für Bakterien und Parasiten (Milben, Flöhe) ein optimaler Nährboden.  
Hinzu kommt oft Talgdrüsenverstopfung, wodurch früher oder später verschiedene Infektionen der Haut ausgelöst bzw. gefördert werden.  
Aus dieser Situation nebst Juckreiz entstehen folglich oft Ekzeme, die massiv eitern und auswuchern können.
- Anldrüsenprobleme
- Entgiftung über die Milch  
Jungtieraufzuchtprobleme wie Durchfall, Entwicklungsstörungen, Empfindlichkeiten,...
- Entgiftung über die Gebärmutter  
Gebärmutterprobleme
- Gelenksablagerungen, Arthrose
- usw.

Als Tierhalter denkt man oft: Der Hund hat nun gleich 5 Probleme !!

**Stimmt meist NICHT !!!**

Er hat einen Komplex an Hautproblemen. Die genannten 5 Probleme sind lediglich die Folge dieses Problemkomplexes.

Das bedeutet, dass schulmedizinisch-therapeutische Maßnahmen (z.B. Sensitivfutter, Kortison,...) Hautpflegemaßnahmen usw. lediglich das Symptom lindern, jedoch an der Ursache nichts verändern !!

Wodurch wird nun der Stoffwechsel überlastet ?!

Folgende Faktoren sind aus naturheilkundlicher Sicht die Hauptbelastungen:

- Antibiotikaeinsatz (Antibiotika muss abgebaut werden)
- Umweltbelastungen ( Mit diesem Problem alleine kommt der Hund in der Regel zurecht.)
- Nährstoffüberschuss:  
die meisten Futtermittel enthalten viel zu viel Eiweiß und Fett.  
Alles was zu viel ist, muss vom Körper mühsam abgebaut werden. Viele Ernährungstabellen stimmen einfach nicht, weil die heutige Situation der Tiere nicht berücksichtigt wird bzw. der Hund bezüglich der Nährstoffbedarfes falsch eingeschätzt wird: (Bildlich: Früher lief der Hund 5 Kilometer, um einen Hasen zu erlegen >> heute 5 Meter zum Futternapf !!! Der Spaziergang und das im Garten rumspielen ist auch keine Spitzenleistung. Daher braucht fast jeder Hund kein Leistungsfutter, sondern eine Eiweiß-Fett-Reduzierte Ernährung mit qualitativ hochwertigen Rohstoffen.
- Konservierungsstoffe und synthetische Geschmacksstoffe
- Futterkomponenten, die im guten Hundefutter nichts zu suchen haben... (Tipp : bitte lesen die die oft phantasievoll umschriebenen Zusammensetzungen der meisten Hersteller auf den Etiketten.(... Nebenerzeugnisse... Produkte aus der Verarbeitung von ... ?!?!?) Folglich kann oft alles (gute) (oder doch Abfall?!?) drin sein. Gutes Futter kann sehr wohl umfassend deklariert sein. (Siehe als Beispiel [cdVet FitCroc](#) ) .
- Antibiotikarückstände im Futter insbes. bei Verwendung von "Kadavermehl"
- Unnatürliche Fütterung:

Dieses ist die Sicht aus naturheilkundlicher Sicht, die von vielen Tierheilpraktikern und erfahrenen naturheilkundlich beratenden Ernährungsexperten vertreten wird:

- Die heutigen Futtermittel werden fast alle mit hohen Temperaturen erhitzt, dann meist nochmals extrudiert (120-250 °C), also praktisch frittiert. Bei den meisten Dosenfuttern verhält es sich nicht viel anders. (Sarkastische Anmerkung: Hatte der in der Natur lebende Hund eine Friteuse... und das als "Alleinfutter"...)
- Folglich sind viele Vitamine, Spurennährstoffe, Mikronährstoffe zerstört, beschädigt oder unverfügbar durch diese Art der Herstellung. Folglich wird dem Futter dann versucht "alles" auf chemischem Wege zuzusetzen. Viele Hundehalter glauben, auf dem Etikett alle Nährstoffe zu finden (i.E Vitamin E, Vitamin A, Vitamin B12, Biotin, Zn, Selen, Mangan, Cobalt, .... in mg, IE, G, µg angegeben) . Diese Stoffe sind jedoch nicht als Inhaltsstoffe bzw. Zutaten, sondern als Zusatzstoffe je kg deklariert!! Das bedeutet, dass diese Stoffe dem Futter i.d.R. als synthetisch hergestellte Zusatzstoffe zugesetzt werden !!!
- Das bedeutet für den Hund, dass diese Nährstoffe in der Regel zwar gut vom Körper aufgenommen werden, jedoch für den Stoffwechsel oft nicht verfügbar sind. (Beispiel Selen: Viele Hunde haben deshalb Selenmangel und gleichzeitig eine Selenvergiftung, weil der Körper durch das aufgenommene, aber schwer stoffwechselperfügbare Selen belastet wird. !!!
- Das bedeutet zum Einen, dass Mangelerscheinungen entstehen.
- Das bedeutet zum Anderen, dass der Körper mit synthetischen Nährstoffen überlastet wird und somit diese aufwendig entgiften muss !!
- Zudem werden einige synthetische Vitamine in vielfach über dem Nährstoffbedarf liegender Dosierung dem Futter zugesetzt, um das Futter zu konservieren. Diese werden mit dem Fett auf das in der Oberfläche sehr große Futter (Extrudat) aufgesprüht. Insbesondere Vitamin E muss als fettlösliches Vitamin bei Überdosierung vom Körper aufwendig entgiftet werden !!

- Darmprobleme - die total unterschätzte Zivilisationskrankheit
- Stoffwechselgifte aus dem Darm:  
Weil der Hund in der Regel nur noch "Vorverdautes extrudiertes Futter als "Alleinfutter " bekommt, lässt die Darmreinigung oft massiv nach, weil der Darm die Nährstoffe ja nicht mehr intensiv "verdauen" braucht. Der Darm braucht diese lediglich "aufnehmen". Folglich wird eine "Darmträchtigkeit" heraufbeschworen, so dass die Reinigung der Darmzotten folglich besorgniserregend nachlässt. Wenn dann zudem die Darmflora durch Antibiotika, Wurmkuren, Zusatzstoffe im Futter, etc zusätzlich gestört wird, "kippt" die Darmflora oft um.
- Die Bakterien und Pilze, die sich im Darm "breit machen", lösen gleich zwei Probleme aus:
  - fressen sie dem Körper wichtige Nährstoffe weg >> Mangelerscheinungen
- Entstehen durch den Stoffwechsel dieser schädlichen Mikroorganismen Giftstoffe, die abgesondert werden und vom Darm aufgenommen werden. Diese vergiften massiv den Körper und belasten somit schwerwiegend die Entgiftungsorgane

Viele Futterhersteller versuchen dieses mit mäßigen Erfolgen durch "Kupfersulfate" und "Zinksulfate" zu verhindern. Die Folge ist dabei eher, dass zwar Durchfall verhindert wird (dabei könnte sich der Darm sogar positiv etwas reinigen >> folglich wird hier eine Abwehrreaktion des Körpers verhindert), jedoch an der Darmflora und Darmreinigung kaum etwas verbessert wird.

Wird dann ein so genanntes "Allergiefutter" eingesetzt, hat dieses oft kurzzeitig den Anschein als würde es helfen. Hier wird bildlich dargestellt oft folgender Effekt erreicht:

Den Bakterien im Darm, die beispielsweise sich bei Weizen und Rinderallergie auf diese Nährstoffe besonders versiert haben, wird diese Nahrungsgrundlage entzogen. Nun wird es mit der Haut meist etwas besser, weil diese schädlichen Darmmikroorganismen sich auf eine andere Nahrungsgrundlage umstellen müssen.

Nach einem gewissen Zeitraum hilft nun das bislang manchmal erfolgreiche Allergiefutter nicht mehr.

Folge: ein Anderes muss her, weil zwischenzeitlich die nächsten vermeintlichen Allergien aufgetreten sind.... also wird das nächste "Allergiefutter" eingesetzt... ein gewisse Zeit ein positiver Effekt ... und wieder wird's schlechter->> es entstehen folglich immer mehr vermeintliche Allergien... Sie als Hundehalter werden zwar meist viel Geld los - jedoch meist ohne durchschlagenden Erfolg und ohne Echte Problemlösung !!! >>> Weil die Ursachen nicht behoben wurden.

#### **Was kann nun unternommen werden, um diese Problematik in den Griff zu bekommen?**

Es müssen systematisch Ursachen dieser Problematik angegangen werden.

Erster Schritt ist eine vernünftige Darmreinigung. Die gestörte Darmflora muss bereinigt werden, eine gesunde Darmflora muss angesiedelt werden. Letztlich kann über Kräuter erreicht werden, dass der Darm bildlich mit einem "Straßenbesen" gereinigt wird. ([cdVet-DarmVital](#)) versorgt den Darm ernährungsbedingt mit Kräutern und Gemüseextrakten, die hierfür hilfreich und nötig sind. Dadurch kann der Körper wieder besser alle Nährstoffe aufnehmen und verwerten, soweit ihm anständige Nahrung angeboten wird. Ohne Das Thema "Darm" in den Griff zu bekommen, sind alle weiteren Maßnahmen logischer Weise kaum Erfolg versprechend !!!

- Anschließend ist eine optimale Förderung der Entgiftungsorgane wichtig, um die "Altlasten" nach und nach loszuwerden. Dieses ist über einen längeren Zeitraum notwendig. Die optimale ernährungsbedingte Versorgung für diese Thematik bietet ([cdVet DarmAktiv](#)) oder ([cdVet DogFit](#)) bzw. ([cdVet Toxisan](#)). Gegebenfalls kann ein erfahrener Tierheilpraktiker hier homöopathisch das Tier ergänzend versorgen.  
**Wichtig ist nun der optimale natürliche Aufbau der Ernährung mit gesunder Fütterung sowie die ergänzende Versorgung im Spuren- Mikronährstoffbereich sowie im Bereich der essentiellen Fettsäuren.**

Dieses wird optimal mit ([cdVet-MicroMineral](#)) und ([cdVet-Nachtkerzenöl](#)) bzw. ([cdVet-Schwarzkümmelöl](#)) unterstützt.

Insbesondere Mangel an essentiellen Fettsäuren verstärkt oft allergieartige Symptome. Siehe auch Beitrag: [Die optimale Versorgung von Hund & Katze](#)

Für den dauerhaften Erfolg ist eine möglichst natürliche gesunde Ernährung für den Hund wichtig.

Entgegen der oft schulmedizinisch vertretenen Meinung (Ausschlussdiäten) sind wir der Auffassung, dass gerade auch bei Allergien eine vielseitige ausgewogene Ernährung wichtig ist. Wenn der Darm optimal unterstützt ist, ist dieses meist ohne Probleme möglich.

Als Basisfutter bietet hier ([cdVet FitCrock](#)) eine optimale Basisfütterung. ([cdVet FitCrock](#)) enthält keinerlei synthetische Vitamine, lediglich ca. 20 % Rohprotein und 6 % Fett. Die natürliche Vitaminversorgung wird beispielsweise über naturbelassene, kaltgepresste, hochwertige Pflanzenöle erreicht.

Durch das Kaltpressverfahren und spezielle Kräuter im Futter wird eine natürliche Darmreinigung angeregt. Zudem quillt ([cdVet FitCrock](#)) nicht im Magen bzw. bei Kontakt mit Wasser auf. Dadurch wird die Problematik von Magendehnungen und folglich immer stärkerer Fresslust reduziert. Eine angemessene Beifütterung mit Gemüse, Obst usw. ist optimal möglich und auch für die Abwechslung im Futterplan sinnvoll. Zur Beifütterung sollte niemals ([cdVet-MicroMineral](#)) fehlen, weil der Hund individuell im Spuren- und Micronährstoffbereich mit ([cdVet-MicroMineral](#)) ausgleichen kann. An der Akzeptanz und Aufnahmebereitschaft des Hundes bezüglich ([cdVet-MicroMineral](#)) können Sie i.d.R. erkennen, wie hoch der Bedarf ist. Dieses schwankt stark bezüglich der Lebenssituationen: z.B. bei Fellwechsel, Laktation, Trächtigkeit, Stresssituationen, nach Krankheiten usw. ist der Bedarf meist höher und logischerweise auch der Appetit auf ([cdVet-MicroMineral](#)). Hier sollte entsprechend höher zugegeben werden.

Es kann auch Frischfleisch, Pansen usw. gefüttert bzw. zugefüttert werden, wobei hier aufgepasst werden muss, dass nicht zuviel gegeben wird. Hier kann schnell überfüttert werden und somit eine Eiweißübersversorgung bewirkt werden. Hier kann beispielsweise mit Kartoffel u.ä. ausgeglichen werden. Hier muss dann die Fütterungsmenge mit ([cdVet FitCrock](#)) entsprechend reduziert werden. Hier geben einschlägige "BARF" - Seiten nützliche ergänzende Tipps. Besonders bewährt hat sich ([cdVet FitCrock](#)) auch deshalb, weil gerade auch bei BARF - Fütterung ([cdVet FitCrock](#)) unproblematisch z.B. unterwegs zugefüttert werden kann. Auch in diesem Zusammenhang bezüglich Mineralienversorgung (z.B. Calcium, Magnesium, Spurenelemente) hat sich ([cdVet-MicroMineral](#)) bestens bewährt.

Bezüglich der Fütterungsberatung geben wir jederzeit gerne individuelle Tipps. Viele cdvet-Händler sind hier gut geschult und können diesbezüglich kompetente Auskunft geben.

#### **Wichtig ist noch folgender naturheilkundlicher Aspekt bezüglich Fertigfutter:**

##### **Alleinfutter gibt es nicht.**

Man kann zwar einen Hund lange mit einem Futter allein Füttern - jedoch nicht optimal versorgen. Daher weichen wir auch in diesem Punkt nicht von unserer ehrlichen Beratung ab. Eine breit angelegte durchdachte Fütterung ist für die ausgeglichene Versorgung wichtig. Daher sollte jeder Hund in kleinen Mengen mit natürlichen "Zugaben" versorgt werden. Zudem ist zu bedenken, dass jeder Hund mehr oder weniger starken Bedarf an unterschiedlichen Nährstoffen hat und insbesondere die Nährstoffe unterschiedlich gut verwertet und verstoffwechselt. Hier wird der Instinkt der Tiere am Futternapf häufig massiv unterschätzt. Wenn keine synthetischen Geschmacks- und Suchtstoffe im Futter eingesetzt werden, kann der Hund diesem Instinkt nachgehen.

Natürlich können wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit bezüglich unseren Ausführungen geben. Wir möchten Ihnen helfen, mit möglichst einfachen Worten die Zusammenhänge zu erklären und Ihnen dabei helfen, sich bildlich vorstellen zu können, was sich im Körper des Tieres abspielt.

**Wir hoffen, Ihnen mit diesem Beitrag eine nützliche und verständliche Hilfe geben zu können.**

Quelle: cdvet.de

Die folgenden Fragen wurden mir im Laufe der Zeit in vielen E-Mails von Frischfütterern und so genannten "Barfern" gestellt. Meine Antworten basieren auf den Angaben in der von mir als aktuell und wissenschaftlich fundiert eingestuften Fachliteratur sowie eigenen Erfahrungen mit Frischfütterung.

Der von mir gewählte Begriff Frischfütterung unterscheidet sich in manchen Details von B.A.R.F., und somit unterscheiden sich meine Antworten in manchen Punkten ebenfalls von denen, die streng nach B.A.R.F. füttern.

#### 1. Was heißt eigentlich "B.A.R.F."?

B.A.R.F ist eine Abkürzung und bedeutet BONES AND RAW FOOD (Knochen und rohes Futter).

Bekanntester Verfechter dieser Ernährungsthesen ist der australische Tierarzt und Autor Dr. Ian Billinghurst, der die Rohfütterung in seinem Buch "Give Your Dog A Bone" vorstellt.



#### 2. Wie soll ich von Fertig- auf Frischfutter umstellen?

Sehr behutsam und langsam!

Mischen Sie zunächst eine winzige Menge Fleisch unter das gewohnte Futter.

Steigern Sie die Fleischmenge im Laufe mehrerer Wochen und reduzieren entsprechend die Menge des gewohnten Futters.

Verfahren Sie mit dem Gemüseanteil genauso.

Wählen Sie anfangs leicht verdauliche Komponenten wie Huhn und Karotten.

Lassen Sie Ihrem Hund Zeit, sich an neue Sorten zu gewöhnen.

Der Verdauungstrakt muss sich erst darauf einstellen, dass es nun eine Vielfalt unterschiedlicher Lebensmittel gibt. Die Produktion der Magensäure und der Verdauungsenzyme ändert sich bei der Frischfütterung, und das sollte schonend geschehen.

Füttern Sie in den ersten Wochen keine Knochen und beginnen Sie dann mit weichen Knochen, z.B. Kalbsrippen oder Hühnerhälsen. Erst, wenn Sie beobachtet haben, dass der Hund sie verträgt und verdaut, darf der nächste Knochen folgen.

#### 3. Warum soll ich das Gemüse pürieren?

Die Verdauungssäfte des Hundes können die Zellulose der pflanzlichen Zellwände nicht aufschließen. Nur, wenn diese durch den Mixer vorzerkleinert sind, kann der Hund Gemüse verdauen.

#### 4. Mein Hund mag kein rohes Fleisch, - und nun?

Viele Hunde mögen nicht, was sie nicht kennen. Entweder verzichten Sie auf rohes Fleisch und geben auch das Fleisch leicht angedünstet. Oder Sie gewöhnen Ihren Hund daran. Geben Sie ihm zunächst gekochtes Fleisch. Verringern Sie langsam die Kochdauer, bis Sie das Fleisch schließlich nur noch überbrühen oder leicht erwärmen.

#### 5. Knochen verträgt mein Hund nicht

Dann sollten Sie auf keinen Fall Knochen füttern! Den Kalziumbedarf können Sie mit Kalziumzitat, Knochenmehl oder zermörster Eierschale decken.

#### 6. Kann ich Knochen gekocht füttern?

Nein!!!!!!! Gekochte Knochen sind spröde und splintern leicht. Das kann zu schweren Darmverletzungen bis hin zu tödlichem Darmverschluss führen.

#### 7. Kann ich Schweinefleisch füttern?

Sie können Schweinefleisch gekocht oder gebraten füttern. Rohes Schweinefleisch kann den Aujetzky-Virus

enthalten, der für Menschen harmlos, für Hunde aber tödlich ist. Der Virus wird bei einer Temperatur von 60° abgetötet.\*

\* nach neuesten Erkenntnissen ist Deutschland frei von der Aujetzky-Krankheit (siehe Anmerkung bei den Fotos und Werten zum Thema "Schwein" auf den Fleisch- und Knochenseiten. Demnach kann auch Schwein in Deutschland roh verfüttert werden).

#### 8. Kann ich Fleisch vom Wildschwein füttern?

Es gilt das gleiche wie bei 7. - Schweinefleisch.

#### 9. Muss ich Getreide füttern?

Nein! Sie müssen aber pflanzliche Kost füttern, also bei getreidefreien Rationen einen entsprechend hohen Anteil an Gemüse und Obst zufüttern.

#### 10. Kann ich jede Gemüsesorte füttern?

Avocados sind unbekömmlich, einige Sorten giftig, größere Mengen an Zwiebeln tödlich. Kartoffeln und Bohnen dürfen wegen eines im rohen Zustand enthaltenen Giftstoffes nur gekocht gefüttert werden. Mit Kohlsorten und Hülsenfrüchten sollte man wegen der Gasbildung (Blähungen) sparsam umgehen. Alle übrigen Sorten können gefüttert werden.

#### 11. Kann ich Obst füttern?

Ja! Obst sollte wegen der besseren Verträglichkeit und besserer Akzeptanz überreif gefüttert werden.

#### 12. Welches Mengenverhältnis von Fleisch zu pflanzlicher Kost?

Erwachsener, jugendlicher Hund: 2/3 Fleisch : 1/3 pflanzl. Kost  
Alter Hund: 1/2 Fleisch : 1/2 pflanzl. Kost

#### 13. Warum keine genauen Mengenangaben?

Der Bedarf gleich großer und gleich schwerer Hunde ist sehr unterschiedlich. Er hängt u.a. ab von Geschlecht, Rasse, Bewegung, Art der Bewegung (spazieren gehen, Trablaufen, toben, rennen, schwimmen, arbeiten), kastriert/unkastriert, individuellem Stoffwechsel, Fellwechsel, Jahreszeit u.v.m.. Ich kenne 20 Kg.- Hunde, die 800 Gramm Nahrung brauchen und andere, die ihr Gewicht mit 375 Gramm halten.

#### 14. Darf ich Salz zugeben?

Sie müssen mehrmals wöchentlich eine Prise Salz zugeben, wenn Sie nicht die Möglichkeit haben, frisch geschlachtetes, blutreiches Fleisch zu füttern. Hunde brauchen Salz. Wildcaniden nehmen ausreichend Salz auf, wenn sie das sehr natriumhaltige Blut der Beutetiere fressen. Unser im Handel erhältliches Fleisch ist abgehangen und damit fast ausgeblutet, so dass die Salzzufuhr nicht ausreicht.

#### 15. Kann ich Eiklar (rohes Eiweiß) mitverfüttern?

Nein! Eier dürfen im Ganzen nur gekocht oder gebraten verabreicht werden. Das rohe Eiklar enthält zwei schädliche Stoffe, die durch ausreichendes Erhitzen unschädlich gemacht werden: - ein Trypsinhemmstoff (Trypsin ist ein Verdauungsenzym) begünstigt Verdauungsstörungen und verursacht Durchfall  
- Avidin bindet Biotin und führt zu Biotin- Mangelerscheinungen.

#### 16. Wird mein Hund bissig, wenn ich rohes Fleisch füttere?

Nein, das ist ein Ammenmärchen!

#### 17. Muss ich Milch oder Milchprodukte füttern?

Nein! Vollmilch hat einen so hohen Laktoseanteil (Milchzucker), daß Fehlgärungen im Dickdarm entstehen und Durchfall die Folge sein kann. Sauermilchprodukte und Käse werden wegen des geringeren Laktoseanteils besser vertragen. Diese können gefüttert werden, müssen aber nicht. Säugetiere säugen in der Phase ihrer frühesten Jugendentwicklung. Kein Säugetier (Ausnahme: der Mensch - und auch für ihn ist Vollmilchnahrung umstritten) nimmt im Erwachsenenalter Milch zu sich.

#### 18. Verdirbt Käse den Geruchssinn?

Nein, auch das ist ein Ammenmärchen

#### 19. Soll ich Fleisch im großen Stück oder gewolft füttern?

Beides ist möglich. Wenn Ihr Hund nicht schlingt, sondern kaut, wenn er seine Gemüsemahlzeit pur vertilgt, können Sie große Stücke Fleisch füttern. Meist eignet sich gewolftes oder klein geschnittenes Fleisch besser, weil es sich mit dem Gemüse vermischt.

#### 20. Mein Hund trinkt weniger, seit ich frisch füttere

Das sollte auch so sein. Das Fleisch, besonders aber Gemüse und Obst enthalten so viel Wasser, dass der Durst geringer wird.

#### 21. Mein Hund setzt seltener und weniger Kot ab

Auch das ist eine angenehme Folge der Frischfütterung. Da die Nahrung besser verstoffwechselt und zum großen Teil verdaut (= verwertet) wird, wird die Kotmenge deutlich geringer. I.d.R. setzt der frisch gefütterte Hund einmal täglich Kot ab.

#### 22. Muss jede Mahlzeit ausgewogen sein?

Nein! Die Mahlzeiten sollen abwechslungsreich sein, die Zutaten wechseln. Verschiedene Fleischquellen (Rind, Geflügel, evtl. Wild, Pferd, Schaf), Muskelfleisch und Innereien und ein abwechslungsreiches Angebot an Gemüse und Obst, Kaltgepresstes ÖL, Kräuter, dann gleichen sich Mängel oder Überangebot einer einzelnen Ration aus.

Quelle: <http://www.futterplan.de/nahrung1.html>

## Propolis - ein natürliches Antibiotikum

Eigentlich müsste es im Bienenstock nur so wimmeln von Bakterien und Viren, die die Bienen von den verschiedensten Ausflügen in der Natur mit den eingesammelten Pollen Heimtragen. Doch keine Spur davon! Die Bienen besitzen nämlich eine wachsähnliche Desinfektionsmasse, die so genannte Propolis oder das Kittharz.

Dieser Stoff schützt den Stock, damit die auf engstem Raum bis zu 50.000 zusammenlebenden Einzeltiere vor eingeschleppten Krankheitsregern verschont bleiben. Die Propolis hat also 2 Aufgaben: Sie dichtet den Stock ab und schützt das Bienenvolk und seine Produktion vor Bakterien und Viren. Dieser klebrige Stoff, den die Bäume zum Schutz gegen Verletzungen absondern, ist für die Bienen das wichtigste Hygienemittel im Stock.

Es besteht im wesentlichen aus Harzen, Wachs, Ölen und unlöslichen Bestandteilen. Außerdem enthält es wertvolle Spurenelemente (z.B. Zink, Eisen und Kupfer) und Vitamine (z.B. Vitamin B und E). In der Monographie, herausgegeben vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, steht, dass Propolis u.a. bei nicht eitrigen Schleimhautentzündungen der Atemwege und der ableitenden Harnwege und bei diversen Hauterkrankungen als Homöopathikum eingesetzt werden kann.

Aufgrund eingehender Forschungen weiß man, dass Propolis desinfizierende, antimykotische, entzündungshemmende, schmerzstillende und abwehrkräftigende Eigenschaften besitzt. Die Inhaltsstoffe von Propolis bestehen aus: Flavonoiden, Galangin, Pinocembrin, Quercinin, Apigenin, Halangin, Ruthin. Diese sind bakterizid, fungizid und viruzid. Das Quercinin hat sich als Herpes-wirksam erwiesen.

Propolis enthält mindestens 30 Substanzen, die antimikrobiell wirken. Ein Keim kann, wenn er Resistenzen entwickelt, maximal 9 verschiedene Plasmide aufnehmen und Resistenzen bilden. Will er die Plasmide behalten, kostet es den Keim einen hohen Energieaufwand, denn er muss die Plasmide, falls er damit arbeiten will, energetisch verschlüsseln. Auch wenn er mit 9 angreifenden Substanzen fertig wird, schafft er es nicht, gegen weitere 21 angreifende Substanzen zu widerstehen. Daher kennt Propolis keine Resistenz.

Propolis ist zu empfehlen bei Akne, Ischias, Magenschleimhautentzündung, zur Stärkung des Immunsystems, bei Arthritis, Hühneraugen, Arthrose, Aphthen (Pusteln/Bläschen), Soor (Candida-Pilz-Infektion), Zahnfleischentzündung, Mandelentzündung, Schuppenflechte, Hämorrhoiden, Prostatitis, Eierstockentzündung, Gebärmutterentzündung, Ausfluss, Scheidenentzündung, Trichomonaden, Halsentzündung, Eiterprozessen, Erkältung, Asthma, Grippe, Husten, Kehlkopfkatarrh, Tennisarm, Sehnenscheidenentzündung, Schleimbeutelentzündung.

Dank dem hohen Gehalt an natürlichen Wirkstoffen sind die therapeutischen Anwendungsformen sehr ausgedehnt. Ganz im Vordergrund steht der antibiotische Effekt. Zahlreiche Versuche haben ergeben, dass viele schädliche Mikroorganismen (bestimmte Bakterien, Pilze) durch Propolis abgetötet werden. Dies gilt zum Teil auch für Viren z. B. bei Herpes.

Darüber hinaus stärkt es die körpereigene Abwehrkraft. Die desinfizierende Wirkung ist so hoch einzuschätzen, weil es bei der Anwendung zu keinerlei Nebenwirkungen kommt, ganz im Gegensatz zur Zerstörung der physiologisch notwendigen Darmflora bei Einsatz von Antibiotika.

Nebenbei machte der russische Biologe Isintin folgende Feststellung: Imker, die täglich Propolis kauen, erreichen ein ungewöhnlich hohes Alter und sind gegen Abnützungskrankheiten gefeit. Dies deutet auf eine tonisierende und geriatrische Wirkung des Bienenkittharzes hin.

Propolis erwies sich als hochwirksames Antibiotikum mit breitem Wirkungsspektrum. Unter anderem bekämpft es zahlreiche Bakterien, Pilze und sogar verschiedene Viren, gegen die die Schulmedizin noch keine wirksamen Arzneimittel zur Verfügung stehen. Vor allem Eitererreger und Pilze, die Haut- und Schleimhautentzündungen verursachen, werden durch Propolis günstig beeinflusst.

Ferner wurde nachgewiesen, daß Propolis Erkältung und Grippe vorbeugen kann und sogar gegen Infektionen mit Herpes-Viren, aber auch im Mund-Lippenbereich (Fieberbläschen) und auf der Mundschleimhaut sowie die Gürtelrose hervorrufen, gut wirkt. Ein weiteres wichtiges Anwendungsgebiet sind schlecht heilende Verbrennungen, Brandwunden, Wunden, Geschwüre und Hautentzündungen, insbesondere auch Akne. Und selbst die hartnäckige Schuppenflechte spricht auf Propolis gut an, sofern man sie durch eine Spezialdiät ergänzt.

Gute Erfahrungen auch bei Erkrankungen im Hals-Ohren-Nasenbereich. Rachen-Mandeln- und Kehlkopfentzündungen, Abszesse des äußeren Gehörganges usw. Das Bienenkittharz hilft auch bei Durchblutungsstörungen, Krampfadern, rheumatischen Muskel- und Gelenkschmerzen Bandscheiben- und Schleimbeutelentzündungen etc. (Anm: als Salbe!).

Schließlich kann Propolis auch noch bei zahlreichen inneren Erkrankungen allein oder ergänzend verwendet werden. Besonders wirkt es auf den Darm. Viele Entzündungen lassen sich Dank der antibiotischen und entzündungshemmenden Wirkung heilen, ohne daß die Darmkeime zerstört werden. Aber auch zur Nachbehandlung des Darms nach Antibiotika- und Strahlentherapie, bei Darmträgheit, Durchfall, bewährt sich Propolis.

Ferner bei Entzündungen des Magens, der Leber. Ebenso günstig werden Reizungen und Entzündungen der Nieren, Harnwege, Harnblase und Vorsteherdrüse beeinflusst.

Ganz allgemein wirkt Propolis kräftigend und mild anregend auf den gesamten Organismus, stärkt das Herz und beugt Arterienverkalkung vor und steigert vor allem die Körperabwehr. Propolis hat eine regenerative Wirkung bei allen Wunden; auch bei Brandwunden dient es der Geweberegeneration.

Quelle: <http://meinhund.webstores.ch/shop/propolis.html>

## Impfen mit Verstand und Augenmaß

von Monika Peichl

Werden die Tierärzte den neuen "Deutschen Impfkodex" zur Kenntnis nehmen und sich von der gewohnten jährlichen Impfung gegen alles und jedes verabschieden? (Siehe Menüpunkt "Neues" auf dieser Website.) Wahrscheinlich werden zumindest manche auch künftig darauf bestehen, dass Hunde (und Katzen) jährlich gegen eine ganze Reihe von Krankheiten geimpft werden. Deshalb hier in leicht aktualisierter Version eine Zusammenfassung der wichtigsten Fakten über Impfungen bei Hunden.

Jährliche Impfungen sind weder nötig noch harmlos. Auch bei Tieren halten die wichtigen Impfungen viele Jahre bis lebenslang (z.B. Staupe). Ihr Immunsystem ist keineswegs schlechter als das des Menschen.

Wichtige Impfungen für den Hund und ihre Schutzdauer:

1. **Staupe (S):** Lebendimpfstoff. Nach Grundimmunisierung (letzte Staupeimpfung beim etwa 14 bis 16 Wochen alten Welpen) hält der Schutz bis zu 15 Jahre, wahrscheinlich lebenslang.
2. **Parvo (P):** Lebendimpfstoff. Schutzdauer wie bei Staupe.
3. **Hepatitis (H):** Lebendimpfstoff. Schutzdauer wie bei Staupe und Parvo.

(Im neuen "Deutschen Impfkodex" heißt es zur Impfung gegen HCC, die infektiöse Hepatitis des Hundes: "Der Nutzen der HCC-Impfungen ist unbekannt, da das Virus seit vielen Jahren in Deutschland nicht mehr isoliert wurde." Das bedeutet: *Viele Hunde wurden und werden jährlich gegen eine Infektion geimpft, die hierzulande seit langem gar nicht mehr vorkommt.*)

### Impfungen, die bedingt sinnvoll sind:

1. **Zwingerhustenerreger Parainfluenza-Virus (Pi):** Schutzdauer drei Jahre, Impfstoffe versagen aber relativ häufig; Notwendigkeit der Impfung umstritten, da die Erkrankung meist mild ist und Impfschutz gerade bei höherem Infektionsdruck (viele Hunde auf engem Raum) nicht oder kaum gegeben ist. Pi ist oft in Kombinationsimpfstoffen mit SHP enthalten, es gibt aber auch Kombinationen ohne Pi. Nicht sinnvoll bei Hunden in normaler Einzel- oder Kleingruppenhaltung.
2. **Zwingerhustenerreger Bordetella bronchiseptica:** Schutzdauer maximal ein Jahr; Impfstoffe versagen häufig; Notwendigkeit aus den gleichen Gründen wie bei Pi umstritten.

Impfungen, von denen abzuraten ist:

1. **"Zeckenimpfung", richtiger:** Impfung gegen die von Zecken übertragene Borreliose: Der Impfstoff schützt nur gegen einen kleinen Teil der hierzulande vorkommenden Borrelien, nützt also kaum. Gilt als besonders nebenwirkungsträchtig. Hundehalter beobachteten sogar epileptische Anfälle nach dieser Impfung. Besser: Guter Zeckenschutz und Hunde nach Spaziergängen untersuchen, ob sie von Zecken befallen sind.

(Im neuen "Deutschen Impfkodex" heißt es zur Borreliose-Impfung: "Eine generelle Wirksamkeit der Impfung kann nicht erwartet werden. Die Zeckenprophylaxe ist deshalb einer Impfung vorzuziehen.")

2. **Leptospirose:** Deutsche Impfstoffe bieten nur gegen zwei Leptospiren-Arten Schutz, geimpfte Hunde infizieren sich zunehmend mit anderen Arten. Die Impfstoffe sind besonders für Welpen oft schlecht



verträglich, doch auch ausgewachsene Tiere haben überdurchschnittlich häufig Nebenwirkungen. Sogar deutsche Hochschulveterinäre raten inzwischen von dieser Impfung ab. Es wird gefordert, daß die Impfstoffhersteller neue Lepto-Vakzinen entwickeln mit einem größeren Wirkspektrum und besserer Verträglichkeit.

(Im neuen "Deutschen Impfkodex" heißt es zu Lepto-Impfstoffen: "Die meisten Erkrankungen werden heute durch Serovaren ((Lepto-Typen)) ausgelöst, gegen die der Impfstoff nicht schützt.")

### **Tollwut:**

Tollwutimpfstoffe schützen mindestens drei Jahre. Durch die Änderung der deutschen Tollwutverordnung im Dezember 2005 sind jährliche Tollwutimpfungen auch hierzulande **NICHT MEHR NOTIG**. Es sind derzeit (April 2006) zwei Impfstoffe am Markt, die bei Hunden für drei Jahre zugelassen sind. Hundehalter sollten darauf achten, dass ihre Tiere einen dieser Impfstoffe erhalten. Dann ist die nächste Impfung erst in drei Jahren fällig. (Termin eintragen lassen im EU-Heimtierpaß!)

### **Nebenwirkungen von Impfungen:**

1. Anaphylaktische (allergische) Reaktionen:

- schwerer Schock unmittelbar nach der Impfung, muß sofort vom Tierarzt mit Antischokkmitteln behandelt werden;
- Gesichtsoedeme, Hauterkrankungen, unstillbarer Juckreiz;
- Durchfall und Erbrechen (manchmal blutig)

2. andere Reaktionen:

- Autoimmunerkrankungen: vor allem die autoimmunhämolytische Anämie, eine schwere Blutkrankheit, in den meisten Fällen tödlich; Hypothyreose = Autoimmunerkrankung der Schilddrüse, u. a. m.

- Nervenentzündungen, Lähmungen
- Enzephalitis (Hirnentzündung, teilweise mit schweren Krampfanfällen, unheilbar)
- Pannikulitis (Entzündung des Unterhautfettgewebes), Vaskulitis (Entzündung der Blutgefäßwände) u. a. m.
- Impfsarkom: Tumor an der Impfstelle, bei Katzen relativ häufig, bei Hunden sehr selten

### **Was tun, wenn der Tierarzt unbedingt impfen will?**

Als Tierhalter bestimmen Sie, was an Ihrem Tier gemacht wird. Lassen Sie sich nicht einschüchtern. Achten Sie darauf, daß der Tierarzt Ihren Willen respektiert. Es kommt vor, daß Veterinäre gegen den Willen des Patientenbesitzers Mehrfachimpfungen verabreichen, obwohl nur eine Tollwutimpfung gewünscht wurde.

### **Läßt sich feststellen, ob ein Tier noch Impfschutz hat?**

Manche Tierhalter kontrollieren den Schutz ihrer Hunde gegen Staupe und Parvo, gelegentlich auch den Tollwutschutz, durch Titermessungen im Labor. (Titerkontrollen für andere Impfungen sind mangels Richtwerten nicht sinnvoll.) An einer Blutprobe wird untersucht, ob noch Antikörper vorhanden sind. Das ist - außer bei der Welpen-Grundimmunisierung zur Kontrolle des Impferfolgs - meistens überflüssig. Denn der Schutz besteht nicht nur aus Antikörpern. Durch Impfungen bilden sich Gedächtniszellen, die sehr lange vorhalten, durch normale Labortests aber nicht bestimmt werden können.

Alle drei Jahre nachimpfen? Die dreijährlichen Nachimpfungen, die jetzt im "Deutschen Impfkodex" empfohlen werden, sind ebenso willkürlich wie jährliche Impfungen.

Links: [www.critteradvocacy.org](http://www.critteradvocacy.org)

= Impfinformationen (Katze + Hund) von Dr. Bob Rogers, Tierarzt in Texas

"Meine eigenen Haustiere werden als Welpen ein- oder zweimal geimpft und dann nie wieder, mit Ausnahme der Tollwutimpfung, die alle drei Jahre gegeben wird (...) Ich verfare nach diesem Programm seit 1974, und es ist weder bei meinen Haustieren noch bei den Haustieren meiner Kinder und Enkel jemals eine Infektionskrankheit aufgetreten."

Professor Ronald Schultz, Veterinärimmunologe an der Universität von Wisconsin, Madison  
Copyright 2006: Monika Peichl (mopeichl@aol.com)  
Alle Rechte vorbehalten. - All rights reserved

Quelle: [www.haustierimpfungen.de](http://www.haustierimpfungen.de)